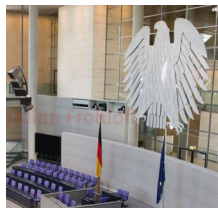


JAHRBUCH DER SPD BRANDENBURG 2020–2021



EIN **SPD**
BRANDENBURG

Herausgeber: SPD-Landesverband Brandenburg, Kommissarischer Generalsekretär David Kolesnyk
Alleestraße 9, 14469 Potsdam, Oktober 2021

Inhalt



Vorwort	4
Die SPD Brandenburg	7
Mitgliederbeauftragte	27
Finanzbericht	35
Revisionsbericht	48
Wir gratulieren!	50
Abschiede	52
Anhang	55

Vorwort

Liebe Genossinnen und Genossen,

wenn ich Euch, den Mitgliedern der SPD Brandenburg, hier ein großes Dankeschön ausspreche, dann kommt es von ganzem Herzen. Ich bin froh und stolz, der Vorsitzende unseres Landesverbands zu sein und sage „danke“ für das, was Ihr in der vergangenen Zeit geleistet habt – besonders in den Wahlkämpfen auf Bundes- und Kommunalebene. Das alles geschah in einer Zeit, in der viele Gewissheiten in Frage gestellt waren. Die Corona-Pandemie machte Leben, Arbeiten und politisches Engagement kompliziert. Dass unser Wahlpartei-tag um ein Jahr verschoben wurde, ist ein Ergebnis dieser Prozesse. Daher ist dieses Jahrbuch ein Ergänzungsband, auch wenn sich in diesem Jahr viel ereignet hat.



Kaum einer wollte im Juni 2021 eine Prognose abgeben, was in drei Monaten sein würde. Weder, was die Pandemie anbelangte noch, was den Ausgang der Bundestagswahl betraf.

Der Sommer hat Lockerungen in den Maßnahmen gebracht und unserem Leben etwas Leichtigkeit zurückgegeben: Wir konnten wieder Konzerte und Restaurants besuchen, konnten in den Urlaub fahren, immer mehr von uns hatten den frischen Stempel im Impfbuch. Aber vergessen wir nicht: Die Frauen und Männer in Gesundheits- und Pflegeberufen leisteten und leisten Außergewöhnliches und brauchen konkrete Verbesserungen in ihrer Bezahlung und ihren Arbeitsbedingungen. Gewerbetreibende, Kultur-

schaffende, Gastwirtinnen und Gastwirte mussten oft hohe Risiken eingehen oder verloren gar ihre Arbeit. Andere hatten mehr zu tun als je zuvor. Manche Tourismusbranche, die Logistik, Fahrradwerkstätten oder Bauunternehmen erlebten einen regelrechten Boom. Währenddessen mussten junge Menschen auf ihre Impfungen warten, und wir alle auf Normalität.

In dieser schwierigen Situation führten wir einen Bundestagswahlkampf. Vor einem Jahr schrieb ich an dieser Stelle: Olaf Scholz hat Kanzlerformat. In den Monaten danach wurde klarer und klarer: Die Menschen in Deutschland wollen einen Kanzler Olaf Scholz. Es gelang uns, deutlich zu machen: Wer Olaf Scholz will, muss SPD wählen. Wir haben die Bundestagswahl gewonnen. Wir haben in Brandenburg im Vergleich zu 2017 fast 12 Prozentpunkte an Zweitstimmen zugelegt und lagen – anders als vor 4 Jahren – deutlich über dem Bundesergebnis. Sozialdemokratische Kandidatinnen und Kandidaten haben alle 10 Direktmandate in Brandenburg gewonnen. Ein Grund zur Freude, aber auch eine große Verantwortung, die wir für unser Brandenburg tragen!

Zeitgleich kämpften Genossinnen und Genossen auf kommunaler Ebene um den Wahlsieg. Gernot Schmidt gelang es, in Märkisch-Oderland die Direktwahl zum Landrat für sich zu entscheiden. Christian Stauch wird neuer Bürgermeister in Woltersdorf an der Schleuse und Annekathrin Hoppe wird das Rathaus der Nationalparkstadt Schwedt/Oder leiten. Mein herzlicher Glückwunsch für diese Wahlsiege!

Die SPD Brandenburg ist wieder stärkste Kraft bei der Bundestagswahl. Und sie kann auch in den Gemeinden, Städten und Kreisen Wahlen gewinnen. Deshalb bitte ich jede und jeden einzelnen von Euch: Beteiligt Euch, wenn wir in unseren Ortsvereinen und Unterbezirken Kandidatinnen und Kandidaten aufstellen. Seid mutig, macht mit, ob Gemeindevertreter, ob Stadtverordnete, ob Bürgermeister oder Landrätin: Wir wollen, dass für jedes Amt, das zur Wahl steht, auch eine sozialdemokratische Bewerberin oder ein sozialdemokratischer Bewerber zur Verfügung steht!

Das Jahr 2021 hatte es in sich. Nun neigt es sich schon wieder seinem Ende zu – und gleichzeitig ist noch so viel zu tun: Unsere neuen Bundestagsabordneten arbeiten sich ein, ein Koalitionsvertrag und eine Bundesregierung

sind im Entstehen. Dass starke ostdeutsche Akzente gesetzt werden, darauf werden wir, darauf werde ich ganz besonders achten. Und natürlich: Unser verschobener Parteitag steht bevor. Und ich bitte erneut um Euer Vertrauen bei der Wahl zum Landesvorsitzenden. Als SPD Brandenburg können wir zuversichtlich in die Zukunft schauen. Ein Stück Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger ist zurückgewonnen. Aber die großen Fragen, der Klimawandel, soziale Gerechtigkeit und die Zukunft der Arbeit haben deutlich an Dringlichkeit zugenommen. Eine geschlossene und durchsetzungsstarke SPD war noch nie so wichtig und wertvoll wie heute.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in dark blue ink, reading "Dietmar Woidke". The script is fluid and cursive, with the first letters of the first and last names being capitalized and prominent.

Dr. Dietmar Woidke
Landesvorsitzender

Die SPD Brandenburg

BRANDENBURG

SPD

Liebe Genossinnen und Genossen,

im November 2020, im Jahr ihres 30-jährigen Jubiläums, hatte die SPD Brandenburg einen Wahlparteitag geplant. Die Berichte waren geschrieben. Das Jahrbuch war gedruckt. Aber angesichts der Pandemieentwicklung mussten wir den Parteitag absagen.



Wir hätten an diesem 7. November 2020 einen neuen Landesvorstand gewählt. Ich wollte mich als Generalsekretär bewerben, doch es kam anders. Am 8. Februar 2021 wurde ich dann mit Beschluss des Landesvorstands vom designierten zum kommissarischen Generalsekretär.

Ich bin dankbar für

Euer Vertrauen, auf das ich überall im Land gestoßen bin und möchte diese Aufgabe sehr gern fortführen.

Dieses Jahrbuch ist ein Ergänzungsband zur Ausgabe 2018-2020, die viele von Euch vielleicht noch als Broschüre besitzen (alle anderen können sie unter link.spd.de/JB18-20 abrufen). Es umfasst nur ein Jahr, die Zeit vom Herbst 2020 bis Herbst 2021.

Bundestagswahlkampf

Das zurückliegende Jahr war vom Bundestagswahlkampf geprägt. Während uns im Herbst 2020 die Corona-Pandemie in einen neuen Lockdown drängte – zugelassene Impfstoffe gab es noch nicht – hatten die Bürgerinnen und Bürger die Bundestagswahl noch nicht auf dem Schirm. Die Umfragen waren für uns alles andere als motivierend. Zwar war von Anfang an klar, dass Olaf Scholz hohe Kompetenz- und Zustimmungswerte zugesprochen bekam, aber in den Umfragen bewegte sich nichts. Es lag noch viel harte Arbeit vor uns: Wir mussten ein Programm entwickeln, die zentralen Themen herausarbeiten, die die Menschen in Deutschland bewegen und in die Köpfe der Menschen bringen, dass Olaf Scholz nur mit einer starken SPD Kanzler werden und sozialdemokratische Politik machen kann.

Ende September 2020 begann die Reihe der Wahlkreiskonferenzen. Schon früh wurden Stefan Zierke im Wahlkreis 57, Mathias Papendieck im Wahlkreis 63 und Simona Koß im Wahlkreis 59 nominiert. Sonja Eichwede folgte am 26.10.2020 im Wahlkreis 60. Am 30.10.2020 wurde Olaf Scholz als Direktkandidat im Wahlkreis 61 nominiert. Wegen der Verschärfung der Coronamaßnahmen empfahl der Landesvorstand, keine weiteren Präsenzveranstaltungen in Brandenburg abzuhalten. Die weiteren Nominierungen verschoben sich.

Eine neue Bundesverordnung ermöglichte ab Februar 2021 die Vorstellung der Kandidat*innen und die Aussprache online, was mit einer Briefwahl gekoppelt werden konnte. Die Nominierung der weiteren Kandidat*innen erfolgte auf unterschiedliche Art und Weise: Hannes Walter (Wahlkreis 65) wurde durch eine Mitglieder-Vollversammlung in Präsenz gewählt, Maja Wallstein (Wahlkreis 64) durch Delegierte im Autokino, Sylvia Lehmann (Wahlkreis 62) durch Delegierte in Präsenz. Wiebke Papenbrocks Nominierung (Wahlkreis 56) erfolgte – nach Vorstellung und Delegierten-Voten in hybrider Sitzung – durch eine Briefwahl. Ebenfalls durch Briefwahl wurde Ariane Fäscher (Wahlkreis 58) im Anschluss an eine reine Online-Sitzung von den Delegierten nominiert.

Im Dezember 2020 stellte Klara Geywitz im Landesvorstand den geplanten Programmprozess und das Papier „Für einen Osten mit Zukunft“ vor, das

die Forderungen der Ost-Landesverbände für das Wahlprogramm der SPD umfasste. Der SPD-Bundesvorsitzende Norbert Walter-Borjans war dem Landesvorstand in derselben Sitzung online zugeschaltet und präsentierte die neue Struktur des Bundestagswahlteams im Willy-Brandt-Haus. Die Programmdiskussion gruppierte sich um Themencluster, die die Vernetzung von Politikzielen besser abbilden konnten als die klassische Einteilung nach Themen-Kapiteln.

Am 7. Februar 2021 wandte sich Olaf Scholz nach der Klausur des Parteivorstands mit seinen Zukunftsmissionen an die Öffentlichkeit: Deutschland als klimaneutrales Industrieland, das modernste Mobilitätssystem Europas, ein digital souveränes Deutschland und eine gute Gesundheitsversorgung für alle – das waren die Kernthemen, die in das Zukunftsprogramm der SPD mündeten, das am 1. März 2021 im Willy-Brandt-Haus vorgestellt wurde.

Am 27. März 2021 tagte der Landesvorstand in hybrider Sitzung, diskutierte und beschloss seinen Vorschlag für eine Landesliste zur Bundestagswahl. Die Landesvertreter*innenversammlung zum Beschluss der Liste wurde für den 2. Mai 2021 einberufen – mit besonderer Rücksicht auf die Infektionslage ebenfalls als hybride Sitzung. Am 2. Mai 2021 versammelten sich in der Schinkelhalle in Potsdam die Sitzungsleitung, ein Teil des Landesvorstandes, einige der Direktkandidat*innen und die akkreditierten Journalist*innen. Der größte Teil der Delegierten und Gäste verfolgte die Sitzung online. Die Delegierten konnten über das System OpenSlides manipulationssicher abstimmen. Über die so abgestimmte Landesliste fand vom 3. bis zum 16. Mai 2021 eine Briefwahl der Delegierten statt. In der Schlusssitzung der Landesvertreter*innenversammlung am Abend des 18. Mai 2021 wurde eine Zustimmung von 94,2 % zu der Landesliste festgestellt. Damit war die Liste wie folgt beschlossen:

Listenplatz	Name	Direktkandidat*in im Wahlkreis
1.	Olaf Scholz	61
2.	Maja Wallstein	64

3.	Stefan Zierke	57
4.	Sylvia Lehmann	62
5.	Mathias Papendieck	63
6.	Sonja Eichwede	60
7.	Hannes Walter	65
8.	Simona Koß	59
9.	Martin Ehlers	
10.	Ariane Fäscher	58
11.	Remo Ortmann	
12.	Wiebke Papenbrock	56
13.	Finn Kuhne	
14.	Friederike Linke	
15.	Sven Szramek	
16.	Jana Gruber	
17.	Stefan Labahn	
18.	Ria Cybill Geyer	
19.	Catharina Bockelmann	

Am 9. Mai 2021 beschloss der Bundesparteitag mit dem Zukunftsprogramm unser Wahlprogramm für die Bundestagswahlen am 26. September.

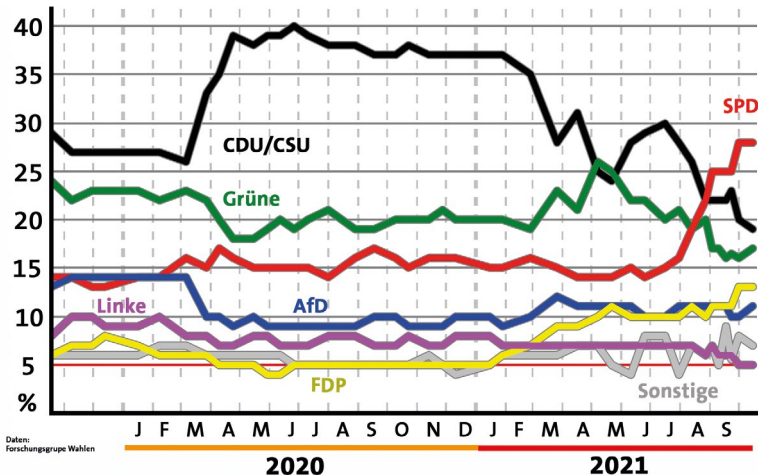
Am 6. Juni 2021 fand die Landtagswahl in Sachsen-Anhalt statt. Die SPD verfehlte ihr Wahlziel deutlich mit 8,4% der Stimmen, während die CDU 37,1% erhielt. Viele Wähler*innen wollten die AfD verhindern und konzentrierten sich deshalb auf die regierende stärkste Partei – ein ähnlicher Effekt wie 2019 in Brandenburg. Gleichzeitig wurde Olaf Scholz in Ostdeutschland mit Abstand als der beste Kandidat für das Amt des Bundeskanzlers eingeschätzt.

Insbesondere die zehn Direktkandidat*innen führten in ihren Wahlkreisen engagierte und vielseitige Wahlkämpfe: Touren zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem „KoßMobil“ durch den Wahlkreis, Tür-zu-Tür-Wahlkampf, Besuche

bei Firmen und Vereinen, Podiumsdiskussionen, Veranstaltungsreihen mit Gästen und viele andere Ideen kamen zum Einsatz.

Die Sonntagsfrage zur Bundestagswahl

Oktober 2019 bis Oktober 2021



Im August 2021 setzte sich der Aufwärtstrend der SPD bei der Sonntagsfrage zur Bundestagswahl stetig fort. Die hohen Sympathiewerte für Olaf Scholz begannen, für die SPD insgesamt zu wirken. Wir konnten deutlich machen, dass es einen Bundeskanzler Olaf Scholz nicht ohne eine starke SPD geben kann. Die SPD war insgesamt geschlossen, unaufgeregt, aber aktiv im Wahlkampf, während die politischen Mitbewerber*innen oftmals mit sich selbst beschäftigt waren und wenig über Themen sprachen. Am 1. September zeigte eine Infratest-Dimap-Umfrage: 47% der Brandenburger*innen wollen Olaf Scholz als Kanzler, jeweils nur 9% gab es für die Kontrahent*innen.

Wir haben die Wahl gewonnen. Damit geht Verantwortung einher: Große Aufgaben stehen bevor, jetzt geht es erst richtig los. Beim Zweitstimmenergebnis hat die SPD in Brandenburg 11,9 Prozentpunkte gewonnen auf 29,5%. Anders als 2017 ist dieser Wert höher als der Bundesdurchschnitt. Wir haben als SPD alle 10 Direktwahlkreise in Brandenburg gewonnen.

Das gelang uns zuletzt 2005. Dass dabei unser Spitzenkandidat Olaf Scholz eine große Rolle spielte, zeigen die Ergebnisse: nur im Wahlkreis 61, wo Olaf Scholz als Direktkandidat antrat, entfielen mehr Erststimmen auf den SPD-Kandidaten als Zweitstimmen auf die Partei. Auch die Wahlbeteiligung in Brandenburg stieg auf 75,6%.

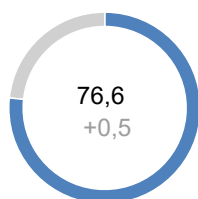
Die Landtagswahlen in Mecklenburg-Vorpommern und Berlin verliefen ebenfalls positiv für die SPD. Manuela Schwesig gewann mit ihrer SPD die Wahl im Norden haushoch mit 39,6 % der Stimmen. In Berlin sahen erste Hochrechnungen am Wahlabend noch die Grünen vorn, aber Franziska Giffey und die SPD Berlin konnten mit 21,5% als stärkste Partei abschneiden, Grüne, CDU und Linke folgten.

Zum Redaktionsschluss dieses Jahrbuchs ist die Koalitionsbildung im Bund noch nicht abgeschlossen. Eines kann man aber feststellen: Die Unterstützung von Olaf Scholz ist nach der Wahl sogar noch gewachsen. 76% der Deutschen wollen ihn als Bundeskanzler. (Forschungsgruppe Wahlen, 1.10.2021). Mit einer erfolgreichen Ampel-Koalition kann das Realität werden.

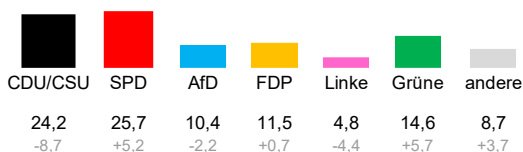
Bundestags-Wahlergebnisse 2021

Bundestagswahl 2021

Beteiligung



Zweitstimmen



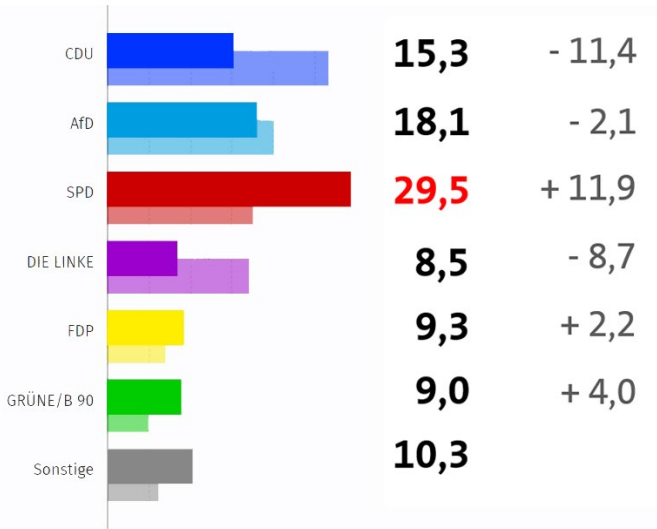
Summe	Bundestagsmandate						
730	194	205	84	91	39	116	1
+21	-52	+52	-10	+11	-30	+49	+1

Veränderungen zu 2017

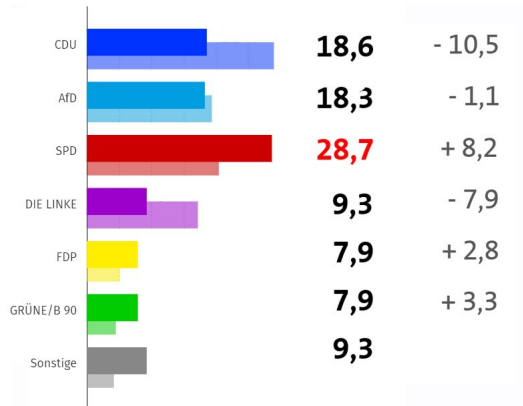
infratest dimap | Bundeswahlleiter

infratest dimap

Zweitstimmenergebnisse Brandenburg



Erststimmenergebnisse Brandenburg





Die gewählten Abgeordneten: Simona Koß, Hannes Walter, Maja Wallstein, Mathias Papendieck, Wiebke Papenbrock, Stefan Zierke, Olaf Scholz, Sylvia Lehmann, Ariane Fäscher und Sonja Eichwede

Kommunale Wahlkämpfe

Die SPD Königs Wusterhausen unterstützte in einem großen Bündnis mit demokratischen Parteien die parteilose Kandidatin Michaela Wiezorek. Erfolgreich, denn sie wurde am 1.6.2021 gewählt. Auch am 26. September 2021 fanden auf kommunaler Ebene Wahlen statt. In der Stadt Spremberg führte Dirk Süßmilch einen engagierten Wahlkampf – herzlichen Dank für den Einsatz, auch wenn es nicht für die Stichwahl gereicht hat. In Schwedt/Oder hat die von der SPD nominierte Kandidatin Annekathrin Hoppe im ersten Wahlgang mit 60,6 % der Stimmen das Rathaus erobert. Bei der Stichwahl am 10. Oktober wurde Dietlind Biesterfeld leider nicht zur

Landrätin von Teltow-Fläming gewählt – auch an sie geht ein ganz herzlicher Dank für ihr Engagement! Christian Stauch wurde am 10. Oktober mit 63,7% der Stimmen in der Stichwahl zum Bürgermeister von Woltersdorf gewählt. Und bei der Stichwahl des Landrats in Märkisch-Oderland am 17.10.2021 setzte sich Gernot Schmidt mit 53,8% der Stimmen durch. In



Gernot Schmidt



Annekathrin Hoppe



Christian Stauch

Lauchhammer hatte ein Bündnis aus SPD, CDU und Pro Lauchhammer den Bürgermeisterkandidaten Mirko Buhr unterstützt – mit Erfolg, der wurde am 26. September im ersten Wahlgang mit 51,1 % der Stimmen gewählt.

Damit ist das Wahljahr 2021 allerdings noch nicht zu Ende: Am 28.11.2021 strebt Alexander Tönnies die Wahl zum Landrat von Oberhavel an. An dieser Stelle möchte ich all jenen, die für die kommunalen Wahlkämpfe noch eine Schippe mehr an Kraft und Zeit investiert haben, ganz herzlich danken. Kandidat*innen in diesen Wahlen geben der SPD auf kommunaler Ebene ein Gesicht. Sozialdemokratische Bürgermeister*innen sind unsere Aushängeschilder vor Ort. Unser Dank gilt nicht nur jenen, die Ämter gewinnen konnten, sondern auch den unterlegenen Bewerber*innen für ihren Einsatz, der der ganzen SPD Brandenburg nützt.

Schwerpunkte in der Arbeit des Landesvorstands

Auch die Landespolitik nahm neben der Vorbereitung der Bundestagswahlen natürlich Raum in der Arbeit des Landesvorstands ein. Dass am 31. Oktober 2020 der Flughafen BER eröffnet wurde, fand durch den ohnehin eingeschränkten Luftverkehr während der Pandemie weniger öffentliches Interesse als manch vorangegangene Verschiebung, obwohl das größte In-

frastrukturprojekt der Region nun endlich zum Abschluss gebracht werden konnte.

Im Oktober 2020 wurde das brandenburgische Parité-Gesetz durch das Landesverfassungsgericht für unwirksam erklärt – eine schmerzliche Niederlage, aber für die SPD Brandenburg nicht das Ende des Kampfes um Gleichstellung, zu der auch Parität in den Parlamenten gehört. Geklagt hatten AfD und NPD.

Landes- und bundespolitische Ereignisse und die Wahlkämpfe auf allen Ebenen begleitete die SPD Brandenburg in ihrer Öffentlichkeits- und Social-Media-Arbeit. In Videosequenzen und Kommentaren kamen insbesondere die Kandidierenden für Bundestag und kommunale Ämter zu Wort, um ihre Reichweite zu erhöhen.



Social-Media-Aktionen: Oben links ein Bild aus der Reihe „EIN Jahr Regierung“ vom Dezember 2020, mit der wir die Fortschritte der Landesregierung darstellten. Oben eine Stellungnahme von Sylvia Lehmann zum Tag der Bildung. Die verschiedenen Motive der Kandidat*innen und Landespolitiker*innen wurden zu Werbe-Videos zusammengeschnitten. Links ein Motiv nach dem Ostkonvent, um wichtige Themen im Bundestagswahlkampf speziell für Brandenburg aufzuzeigen.

Im Dezember 2020 hielt die Coronalage die Politik in Atem, in Sachsen und Südbrandenburg waren die Fallzahlen besonders hoch. Die Schulen in Brandenburg wurden ab Mitte Dezember wieder geschlossen, Unterricht fand ausschließlich online statt. Eine Ausnahme bildeten die Abschlussjahrgänge, die Präsenzunterricht hatten. Ab Jahresbeginn 2021 wurde die Corona-Impfung zum beherrschenden Thema: Noch gab es zu wenig Impfstoff, Priorisierungen und Impfreihenfolgen mussten ausgehandelt werden.

Ebenfalls im Landesvorstand wurden die so genannten November- und Dezemberhilfen diskutiert: Wirtschaftstreibende erhielten Mittel vom Land bzw. vom Bund, um die eingebrochenen Umsätze ausgleichen zu können. Im Rückblick hat sich gezeigt, dass der schnelle und doch sorgsame Umgang mit den Hilfen der richtige Weg war.

Am 8. Februar 2021 legte die Energiewende-Kommission der SPD Brandenburg dem Landesvorstand ihren Bericht vor, der einstimmig beschlossen wurde. Das Papier „Energiewende Brandenburg – Potentiale und Chancen der Energiewende nutzen“ zeigt Wege auf, wie Brandenburg durch die Veränderungen im Energiesektor gestärkt werden kann: Ausbau der erneuerbaren Energien einvernehmlich mit betroffenen Menschen und Kommunen, Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit von Energie, die Kopplung der Sektoren, Wasserstoff als Energieträger, die EEG-Reform und verstärkte Forschung und Entwicklung werden als Zukunftsschwerpunkte skizziert.

Am selben Tag, dem 8. Februar 2021, gründete der Landesvorstand die Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt. Fast genau zwei Jahre nach der Gründung des Arbeitskreises wird das Thema Migration und Vielfalt nun in einer Arbeitsgemeinschaft fokussiert. Die Mitstreiter*innen des Arbeitskreises haben mit viel Kreativität und Einsatz in diesen zwei Jahren gezeigt, dass sie eine wichtige Stimme für Migrant*innen und ihre politischen Forderungen in der SPD Brandenburg sind (siehe unten, Informationen aus den Arbeitsgemeinschaften).

Bei der Sitzung am 19. April 2021 berichtete Dietmar Woidke über die besorgniserregende Situation in den Intensivstationen des Landes. Durch den Impffortschritt bei Senior*innen wurde der Anteil jüngerer Patient*innen in den Krankenhäusern höher. Die Öffnung der Schulen wurde an eine 7-Ta-

ges-Inzidenz von unter 200 gekoppelt; nur Abgangsjahrgänge lernten durchgehend in Präsenz. Allerdings stieg parallel das Impftempo, wie im Landesvorstand berichtet wurde.

Am 9. April 2021 eröffnete die SPD im Europäischen Parlament – die deutsche Gruppe in der S&D-Fraktion – ein eigenes Kontaktbüro in Frankfurt (Oder) in der Großen Scharrnstraße 17 a. Es steht für alle Anfragen und Kontakte zur S&D-Fraktion offen.



Marie Glißmann, studentische Mitarbeiterin im neuen S&D-Büro in Frankfurt (Oder).

Im Mai und Juni 2021 wurde im Landesvorstand die Frage der Tarifbindung von Unternehmen in Brandenburg diskutiert, auch im Zusammenhang mit der TESLA-Gigafactory. Bei seiner Sitzung im Juni 2021 beschloss der Landesvorstand das Positionspapier zu sozialen Grundwerten in der brandenburgischen Industriepolitik. Die SPD bekennt sich darin zu großen, innovativen Ansiedlungen in Brandenburg, stellt aber auch klar, dass Tarifbindung und betriebliche Mitbestimmung Eckpfeiler der Wirtschafts- und Unternehmenskultur sind.

Der Landesvorstand debattierte im Mai 2021 über den Antrag der Jusos zu einem 365-Euro-Ticket, das neben Azubis auch Studierenden zur Verfügung stehen soll. Das Anliegen fand grundsätzliche Unterstützung und wurde zur Klärung von Details an die Landtagsfraktion überwiesen.

Im Juni 2021 fasste der Landesvorstand den Beschluss „Strukturelle Unebenheiten minimieren – Fakten schaffen“. Demnach werden Gliederungen und Gremien der SPD Brandenburg auf ihre Zusammensetzung nach Geschlecht, Alter, regionaler Verteilung und Funktion aufgeschlüsselt, Drucker-

zeugnisse werden in genderneutraler Form formuliert, Redebeiträge und Redeliste bei Sitzungen werden quotiert und mitwirkende Personen werden bezüglich des Themas sensibilisiert und ggf. geschult.

Am 9. August 2021 wurde im Landesvorstand über weitere Erleichterungen wegen entspannter Corona-Infektionslage berichtet. In Brandenburg waren zu diesem Zeitpunkt 57% der Bevölkerung erstmalig geimpft.

Die TalentAkademie der SPD Brandenburg

Das politische Nachwuchsprogramm der SPD Brandenburg wurde am 5. Oktober 2020 eröffnet. Bei einer Feier im Jakobshof in Beelitz trafen sich Teilnehmer*innen, Mentor*innen, der Beirat der TalentAkademie, der Landesvorstand und die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen, die das Programm betreuten.



Maria Kampermann und Dietmar Woidke bei der Eröffnung der TalentAkademie am 5. Oktober 2020

Im Anschluss sorgte der Corona-Lockdown dafür, dass zunächst keine weiteren Präsenzveranstaltungen möglich waren. Das Mentoring-Programm lief allerdings weiter – die Teilnehmer*innen stellten nach der Eröffnungsveranstaltung einen intensiveren Kontakt zu ihren Mentor*innen her. Für November und Dezember 2020 meldeten sie sich bei der Kommunalakademie der SGK Brandenburg an: Eine umfassende kommunalpolitische Schulung an drei Wochenenden, in der Verwaltungs- und Kommunalrecht ebenso auf der Tagesordnung standen wie der Auftritt in der Öffentlichkeit oder Verhandlungsgrundlagen.

Zum Beginn des Jahres 2021 zeichnete sich ab, dass das Programm der TalentAkademie in diesem Jahr nicht mehr auf Präsenzterminen aufgebaut werden konnte: Geplante Exkursionen wurden aufs Folgejahr verschoben.

Stattdessen wurden die Regionalarbeitsgruppen, in denen regional relevante Themen in kleineren Gruppen bearbeitet wurden, intensiviert. Zwei größere Wochenend-Seminarblöcke wurden 2021 absolviert – zum Thema Wahlkampf und zum Thema Öffentlichkeitsarbeit.

Im August 2021 gab es dann – endlich – wieder ein Treffen der Teilnehmer*innen, bei dem auch Dietmar Woidke und viele der Bundestags-Direktkandidat*innen anwesend waren. In Potsdam im „Treffpunkt Freizeit“ wurde nach einer Landesvorstandssitzung gemeinsam gegrillt und zwanglos geplaudert.

Während das Mentoringprogramm der TalentAkademie weiter läuft, steht der Abschluss der Regionalarbeitsgruppen an, die ihre Ergebnisse präsentieren. Das Jahr 2022 wird, so hoffen alle, Präsenzveranstaltungen und Exkursionen erlauben, die diesen Jahrgang der TalentAkademie zu einem erfolgreichen Schluss abrunden.

Aus den Arbeitsgemeinschaften

Für diesen Ergänzungsband wurden die Arbeitsgemeinschaften angefragt, über welche Aktivitäten der letzten 12 Monate sie berichten möchten. Da coronabedingt viele Treffen, Aktivitäten und auch Wahlen ausfallen mussten, war nicht allen Arbeitsgemeinschaften eine entsprechende Zuarbeit möglich.

Die AfA hat ihre Aktivitäten komplett auf einen Online-Modus umgestellt. Sie entwickelte das Positionspapier „Wie weiter in und nach der Corona-Krise mit Arbeitnehmer*innen-Themen?“. Sebastian Rüter stellte es dem Landesvorstand vor. Zum Beschlussvorschlag „Soziale Grundwerte der brandenburgischen Industriepolitik“, den der Landesvorstand beschlossen hat, wurde oben schon berichtet. Als weitere Aktionen standen Branchendialoge mit Einzelgewerkschaften zur Arbeitssituation in der Corona-Pandemie und eine Diskussion mit Kolleginnen und Kollegen zu besonderen Themen wie der Stahlindustrie oder zur Neustrukturierung der Arbeitsgerichtsbarkeit auf der Agenda der AfA.

Der Landesvorstand der **AG 60plus** hat sich mehrfach mit dem 8. Altersbe-

richt der Bundesregierung „Ältere Menschen und Digitalisierung“ befasst, mit den dadurch verbesserten Möglichkeiten der Teilhabe, der Erleichterung des Alltags aber auch mit den Grenzen und notwendigen Förderprogrammen, wenn dies alles Realität werden soll. Der inzwischen auf Bundesebene gestartete Digitalpakt Alter ist ein erfreulicher erster Schritt. Zum Teil fließen die Erkenntnisse und Ergebnisse der Diskussionen auch in Anträge der 60plus für den Landesparteitag ein.

Daneben galt die Aufmerksamkeit der AG 60plus den Auswirkungen der Corona-Pandemie gerade für die ältere Generation und dem Bemühen, untereinander Kontakt zu halten. Zugleich wurde versucht, die Strukturen zu stärken und durch neue oder wiederbelebte AGen auf UB-Ebene die Präsenz im Landesverband zu erhöhen. Dazu trägt auch die verstärkte Betreuung der AGen in der Fläche bei.

Der Wahlkampf begann auch für die AG 60plus. Im Juli kam Lothar Binding auf der Dialogtour des Bundesvorstandes 60plus nach Brandenburg und Potsdam, um in Gesprächen am Stand die wichtigsten Inhalte des Zukunftsprogramms zu erläutern und für Unterstützung zu werben. Neben Aktivitäten in den Ortsvereinen unterstützte der Landesvorstand 60plus die Direktkandidatinnen Sylvia Lehmann in Königs Wusterhausen, Wiebke Papenbrock in Pritzwalk und Maja Wallstein in Forst mit Wahlkampfständen. Dabei kamen auch selbst entwickelte Flyer der AG zu Rente und Pflege zum Einsatz.

Die **AG SPDqueer Brandenburg** wählte einen neuen Landesvorstand: Marcel Klose (Landesvorsitzender), Sabine Fussan, Ria Cybill Geyer, Heino Schewe, Jirka Witschak (stv. Landesvorsitzende). Ria Cybill Geyer wurde zur stellvertretenden Bundesvorsitzenden der SPDqueer gewählt. Als Aktivitäten hebt die AG hervor: Regenbogenflagge hissen am Regine-Hildebrandt-Haus zum Idahobit, 17.05.2021; Teilnahme an regelmäßigem überparteilichen Informationsaustausch zwischen Queergruppen der CDU, der Linken, der Grünen; Anwesenheit an virtuellen CSDs, an Präsenzveranstaltungen im Landtag, an Präsenzveranstaltungen z. B. in Falkensee; Abstimmung von queerpolitischen Zielen mit der LGB und dem MSGIV; Zusammenarbeit mit den Landeskoo-



dinierungsstelle Queeres Brandenburg und anderen Akteur*innen.

Die **AG Migration und Vielfalt** wurde am 8. Februar 2021 gegründet und wechselte damit ihren Status von einem Arbeitskreis zu einer Arbeitsgemeinschaft. Bei der Veranstaltung „Die Situation der Geflüchteten und Migrant*innen in der Covid-19-Pandemie“ am 9. März 2021 hat sie mit Politiker*innen die Herausforderungen der Pandemie für Geflüchtete diskutiert. In der Folge entstand aus den Erkenntnissen ein gemeinsames Papier der AG und des Landesausschusses zum Thema Bildung in der Pandemie. Darin sind Handlungsempfehlungen enthalten wie: Ausbau der Schulsozialarbeit, um Kindern mit Migrationshintergrund besser helfen zu können. Daraus möchte die AG einen Antrag an den Landesparteitag 2021 entwickeln.

Die Unterstützung der Bündnisses „Städte Sicherer Häfen“ mit Mike Schubert war ein weiterer Schwerpunkt der AG-Arbeit. Trotz bundesweit 267 sicherer Häfen (siehe: <https://seebruecke.org/sichere-haefen/haefen>) verweigerte das Bundesinnenministerium die Aufnahme und ließ die in Not geratenen Geflüchteten trotz der Hilfsbereitschaft vieler Menschen in Deutschland im Stich. Die AG setzt sich dafür ein, dass in Brandenburg noch weitere Kommunen sichere Häfen werden. Die AG Migration und Vielfalt arbeitete auch mit Sylvia Lehmann zusammen an der Überarbeitung des



Gruppenbild der AG Migration und Vielfalt am 9. Oktober 2021

Ausländerzentralregisters, als es z.B. um den Umgang mit sensiblen persönlichen Daten ging.

Beim Projekt „Mobilität für alle - gemeinsam gegen Diskriminierung in der Mobilität“, initiiert und betreut durch den Verkehrsclub VCD Brandenburg, war das Ziel, Diskriminierungen im Mobilitätsbereich zu beseitigen. Über einen Fragebogen in unterschiedlichen Sprachen wurden Erfahrungsberichte gesammelt und an Ministerien, Politiker*innen und Träger geschickt. Ergebnisse des Projekts sollen im September 2021 abschließend mit dem Infrastrukturministerium und weiteren Akteur*innen besprochen werden.

Am 9. Oktober 2021 wählte die AG Migration und Vielfalt mit Fereshta Hussain und Lennart Nieweler ihren neuen, ersten AG-Vorstand. Mohamed Salah Ahmed ist stellvertretender Vorsitzender. Bei der Sitzung wurden die Bundestags-Wahlergebnisse diskutiert und die Agenda der kommenden Jahre festgelegt – darunter Themen wie die Aufnahme und die Abschiebung von Geflüchteten und Migrant*innen und Fragen der Integration und des friedlichen Zusammenlebens.

Die Arbeitsgemeinschaft der sozialdemokratischen Juristinnen und Juristen (AsJ) tagte am 2. Oktober 2021 und wählte Jörg Wagner zum Vorsitzenden. Volker Brinkhoff, Carsten Diekmann, Sigrid Krämer, Rachil Rowald und Marcel Schulz sind Stellvertreter*innen.



AsJ: Sigrid Krämer, Carsten Diekmann, Jörg Wagner, Heiko Spleet, Volker Brinkhoff, Liane Woellner, Thorsten Jobs, Rachil Rowald

Auch die **ASF** musste aufgrund der Corona-Pandemie umplanen: Die Vorstandswahl 2020 wurde verschoben und Sitzungen wurden meistens als



Sonja Eichwede bei der „Danke“-Aktion in Niedergörsdorf

Videokonferenzen abgehalten. Dabei hat sich die AG thematisch u.a. zum 1. Mai (#DeinJobMeinRespekt) zu Wort gemeldet. Der Vorstand plante früh das Wahljahr 2021. „2021 wurde für uns ein Flex-Hybrid-Jahr“ berichtet Karolin Geier. Jede Veranstaltung musste neu überdacht werden. Allerdings erreichte die ASF durch die neuen Formate auch viele Frauen, vor allem im ländlichen Raum, die vorher noch keinen Zugang hatten. Es fanden neun digitale Frauenstammtische statt. Zitat einer Teilnehmerin: „Danke, dass es einen Abend gibt, wo wir uns von der Lausitz bis zum Havelland sehen sowie austauschen können.“

Die schwierigen Zeiten nahm die ASF zum Anlass, den Erzieherinnen vor Ort Danke zu sagen. Zusammen mit Bundestagskandidatin Sonja Eichwede besuchten die Frauen in Werder, Linthe und Niedergörsdorf Einrichtungen vor Ort und bedankten sich (Foto).

Im digitalen Format „ASF Talk“ wurden bewegende Themen diskutiert, bei „ASF meets“ wurden Frauen interviewt. Veranstaltungen waren zum Beispiel: „Beleidigung, Übergriffe, Hass“, „Tipps & Tricks aus der Welt des Personalwesens“ oder auch „Social Media in der Kommunalpolitik“. Kurse für



Brandenburgerin in der ASF-Doppelspitze: Ulrike Haefner leitet neben Maria Noichl die Bundesarbeitsgemeinschaft seit Juli 2021.

Social Media oder Wahlkampffideen wurden eingesetzt, um Bundestagskandidatinnen zu unterstützen. Für die ASF ist es ein besonderer Erfolg, dass Maja Wallstein, Sylvia Lehmann, Sonja Eichwede, Simona Koß, Ariane Fä-scher und Wiebke Papenbrock in ihren Wahlkreisen direkt in den Deutschen Bundestag gewählt wurden.

Die ASF traf sich 2021 zu acht Landesvorstandssitzungen. Landesvorsitzende Karolin Geier: „Es ist ein langer Weg und die Arbeit der Frauen wird nicht aus Nettigkeit honoriert werden. Dies zeigt vor allem das Jahr 2020 sowie 2021. Unsere Aufgabe als ASF Brandenburg ist es, den Finger in die Wunde zu legen und unserem Credo weiterhin gerecht zu werden: Von Frauen für Frauen von Stadt bis Land! Und wir werden diesen Weg weitergehen. Es gibt viel zu tun!“

Auch für die **Jusos** stand das vergangene Jahr in allen Bereichen im Zeichen von Corona, was sie aber nicht davon abhielt, aktiv zu sein. Sie wechselten schnell auf digitale Formate und führten zwei Webseminar-Reihen durch, in



Neuer Vorstand mit der Doppelspitze Lisa-Maria Pridik und Ron Straßburg bei der Juso-LDK am 9. Oktober 2021

denen sie mit zahlreichen Referent*innen über Themen wie Bildung, Feminismus, Bedingungen im FSJ oder „unsere Lehren aus Corona“ diskutierten. Daneben bewarben sie sich um die Austragung des Juso-Bundeskongresses 2020 und erhielten den Zuschlag für Potsdam. Trotz vieler Bemühungen musste die Veranstaltung leider wegen der Corona-Lage abgesagt werden und wurde stattdessen in digitaler Form durchgeführt.

In Präsenz konnten die Jusos nach langer Planung ihre Landesdelegiertenkonferenz am 9. Oktober 2021 durchführen, auf der sie auf einen langen und erfolgreichen Bundestagswahlkampf mit viel Juso-Power zurückblickten und einen neuen Vorstand wählten. Als neue Doppelspitze wurden Lisa-Maria Pridik und Ron Straßburg gewählt. Die Jusos nahmen die vielen neuen Online-Formate als Chance wahr, ihre Verbandsarbeit vielfältiger zu gestalten und wollen das auch in Zukunft beibehalten.

Liebe Genossinnen und Genossen,

mein erster Bericht für Euch, für die SPD Brandenburg, anlässlich eines Landesparteitags hat mir wirklich viel Freude bereitet: Ich konnte beschreiben, wie wir Wahlen gewonnen, wie wir mit Kreativität und Engagement den Einschränkungen der Pandemie getrotzt und wie wir unseren Zusammenhalt in bewegten Zeiten behalten und gestärkt haben. Ich bin dankbar, dass ich für Euch und für die SPD Brandenburg arbeiten konnte und freue mich auf die weitere politische Arbeit!

Euer



David Kolesnyk
Kommissarischer Generalsekretär

Mitgliederbeauftragte



Struktureller Aufbau

Die SPD Brandenburg gliederte sich zum 31. Dezember 2020 in 18 Unterbezirke und 172 mitgliederführende Ortsvereine.

Der Ortsverein Potsdam-Mitte/Nord war mit 309 Personen der mitgliederstärkste Ortsverein im Landesverband. Die durchschnittliche Mitgliederzahl lag bei 35 Personen. 27 der 172 Ortsvereine hatten zehn oder weniger Mitglieder.

Die zehn mitgliederstärksten Ortsvereine des Landesverbandes sind in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet.

Ortsverein	Mitglieder
SPD-OV Potsdam-Mitte/Nord	309
SPD-OV Babelsberg	214
SPD-OV Falkensee	179
SPD-OV Kleinmachnow	136
SPD-OV Potsdam-West	127
SPD-OV Teltow	122
SPD-OV Oranienburg	113
SPD-OV Hohen Neuendorf	108
SPD-OV Potsdam-Süd	102
SPD-OV Werder (Havel)	84

Organisationsgrad

Der Organisationsgrad¹ der SPD betrug 2020 im Land Brandenburg 0,29

¹ Der Organisationsgrad ist definiert als: „Anteil der Mitglieder von Interessenorganisationen an denjenigen, deren Interessen vertreten werden sollen.“ Organisations-

Prozent. Er lag zwischen 0,66 Prozent in Potsdam und 0,16 Prozent in Elbe Elster.

Die Darstellung macht deutlich, dass es regionale Unterschiede gibt. Insbesondere Gebiete mit einem hohen Organisationsgrad und einer positiven Mitgliederbilanz sollten näher betrachtet werden, um Rückschlüsse für Erfolgsfaktoren in der Mitgliederentwicklung zu ziehen.^{1 2}

Territorialkreis	Mitglieder²	Wahlberechtigte³	Organisationsgrad in %
Barnim	306	156.586	0,20
Brandenburg an der Havel	145	60.651	0,24
Cottbus	222	81.387	0,27
Dahme-Spreewald	365	142.521	0,26
Elbe-Elster	138	88.556	0,16
Frankfurt (Oder)	104	48.215	0,22
Havelland	477	137.139	0,35
Märkisch-Oderland	299	165.451	0,18
Oberhavel	636	179.307	0,35
Oberspreewald-Lausitz	195	95.856	0,20
Oder-Spree	363	153.127	0,24
Ostprignitz-Ruppin	193	85.424	0,23
Potsdam	933	141.443	0,66
Potsdam-Mittelmark	767	180.274	0,43
Prignitz	116	66.525	0,17
Spree-Neiße	193	99.716	0,19
Teltow-Fläming	394	142.596	0,28
Uckermark	234	104.272	0,22
Brandenburg	6.080	2.129.046	0,29

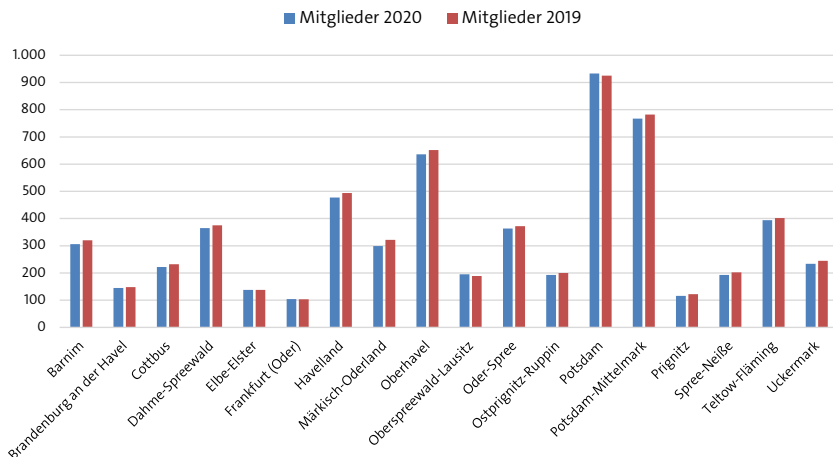
grad = Anteil der SPD-Mitglieder/Anzahl der Wahlberechtigten zu den Kommunalwahlen im Land Brandenburg am 26. Mai 2019.

1 Mitgliederbestand der SPD im Landesverband Brandenburg am 31. Dezember 2020, MAVISReports vom 29. Januar 2020.

2 Landeswahlleiter Brandenburg: Der Landeswahlleiter für Brandenburg – Kommunalwahlen 2019 – Ergebnistabelle Land, in: Landeswahlleiter Brandenburg, 2019, <https://www.wahlergebnisse.brandenburg.de/wahlen/KO2019/tabelleLand.html> (abgerufen am 26. August 2021).

Mitgliederentwicklung (Jahr/Vorjahr)

Am 31. Dezember 2020 waren 6.080 Personen Mitglieder der SPD Brandenburg. Damit gab es einen Verlust von 143 Mitgliedern oder 2,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.



In 14 von 18 Unterbezirken hatten wir eine negative Mitgliederentwicklung. Die meisten Mitglieder verloren wir prozentual im Unterbezirk Märkisch-Oderland mit 7,14 Prozent. Im Unterbezirk Elbe-Elster konnte der Mitgliederbestand gehalten werden. In den Unterbezirken Frankfurt (Oder), Oberspreewald-Lausitz und Potsdam wurden geringe Zuwächse erzielt.

Gliederung	Mitglieder 2020	Mitglieder 2019	Differenz	Differenz in %
Barnim	306	320	-14	-4,38
Brandenburg an der Havel	145	148	-3	-2,03
Cottbus	222	232	-10	-4,31
Dahme-Spreewald	365	375	-10	-2,67
Elbe-Elster	138	138	0	0,00
Frankfurt (Oder)	104	103	1	0,97
Havelland	477	494	-17	-3,44
Märkisch-Oderland	299	322	-23	-7,14
Oberhavel	636	652	-16	-2,45
Oberspreewald-Lausitz	195	189	6	3,17
Oder-Spree	363	372	-9	-2,42

Ostprignitz-Ruppin	193	200	-7	-3,50
Potsdam	933	925	8	0,86
Potsdam-Mittelmark	767	782	-15	-1,92
Prignitz	116	122	-6	-4,92
Spree-Neiße	193	202	-9	-4,46
Teltow-Fläming	394	402	-8	-1,99
Uckermark	234	245	-11	-4,49
Brandenburg	6.080	6.223	-143	-2,30

Mitgliederzugänge

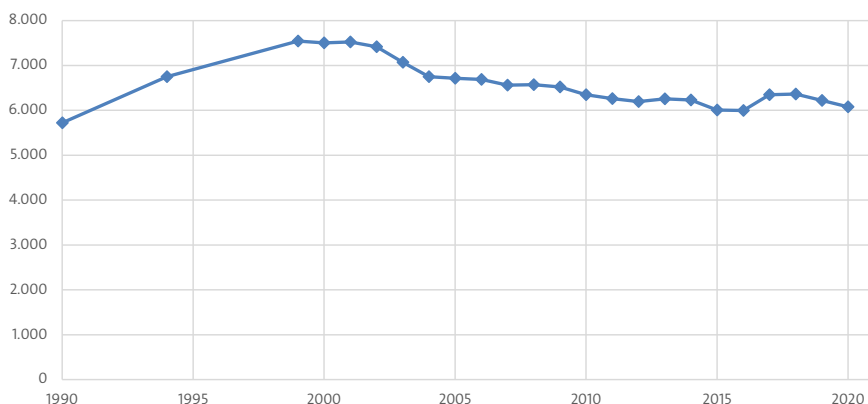
Im Schnitt waren die Neumitglieder 35,4 Jahre alt.

Neueintritt(e) - Gesamt	männlich	weiblich
161	114 (70,81 %)	47 (29,19 %)
Anteil in Relation zum Bestand	Vergleich zum Vorjahr	
2,65 %	-107	

Mitgliederabgänge

Abgänge - Gesamt	männlich	weiblich
377	261 (69,23 %)	116 (30,77 %)
Austritte	Todesfälle	Sonstiges
313	64	0
Anteil in Relation zum Bestand	Vergleich zum Vorjahr	
5,15 %	-6	

Mitgliederentwicklung 1990–2020



Mitgliederbestand nach Geschlecht

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Verhältnis der Geschlechter in den Unterbezirken.

Gliederung	Mitglieder	männlich	männlich %	weiblich	weiblich %
Barnim	306	228	74,51	78	25,49
Brandenburg an der Havel	145	101	69,66	44	30,34
Cottbus	222	162	72,97	60	27,03
Dahme-Spreewald	365	329	65,48	126	34,52
Elbe-Elster	138	100	72,46	38	27,54
Frankfurt (Oder)	104	78	75,00	26	25,00
Havelland	477	324	67,92	153	32,08
Märkisch-Oderland	299	209	69,90	90	30,10
Oberhavel	636	434	68,24	202	31,76
Oberspreewald-Lausitz	195	139	71,28	56	28,72
Oder-Spree	363	250	68,87	113	31,13
Ostprignitz-Ruppin	193	129	66,84	64	33,16
Potsdam	933	635	68,06	297	31,83
Potsdam-Mittelmark	767	523	68,19	244	31,81
Prignitz	116	86	74,14	30	25,86
Spree-Neiße	193	139	72,02	54	27,98
Teltow-Fläming	394	272	69,04	122	30,96
Uckermark	234	168	71,79	66	28,21
Brandenburg	6.080	4.216	69,34	1.863	30,64

Mitgliederbestand nach Altersgruppen

Der Altersdurchschnitt aller Mitglieder im Landesverband beträgt 57 Jahre.

Gliederung	unter 35 Jahren	zwischen 35 und 59 Jahren	ab 60 Jahren	Alters- durchschnitt
Barnim	47 (15,36 %)	120 (39,22 %)	139 (45,42 %)	57
Brandenburg an der Havel	25 (17,24 %)	54 (37,24 %)	66 (45,52 %)	56
Cottbus	45 (20,27 %)	105 (47,30 %)	72 (32,43 %)	52
Dahme-Spreewald	53 (14,52 %)	144 (39,45 %)	168 (46,03 %)	57
Elbe-Elster	20 (14,49 %)	45 (32,61 %)	73 (52,90 %)	59
Frankfurt (Oder)	28 (26,92 %)	29 (27,88 %)	47 (45,19 %)	54
Havelland	48 (10,06 %)	200 (41,93 %)	229 (48,01 %)	58
Märkisch-Oderland	42 (14,05 %)	111 (37,12 %)	146 (48,83 %)	58
Oberhavel	84 (13,21 %)	258 (40,57 %)	294 (46,23 %)	58
Oberspreewald-Lausitz	33 (16,92 %)	70 (35,90 %)	92 (47,18 %)	56
Oder-Spree	42 (11,57 %)	126 (34,71 %)	195 (53,72 %)	60
Ostprignitz-Ruppin	19 (9,84 %)	79 (40,93 %)	95 (49,22 %)	59
Potsdam	213 (22,83 %)	448 (48,02 %)	271 (29,05 %)	51
Potsdam-Mittelmark	85 (11,08 %)	318 (41,46 %)	364 (47,46 %)	57
Prignitz	14 (12,07 %)	42 (36,21 %)	60 (51,72 %)	59
Spree-Neiße	20 (10,36 %)	72 (37,31 %)	101 (52,33 %)	60
Teltow-Fläming	51 (12,94 %)	174 (44,16 %)	169 (42,89 %)	57
Uckermark	14 (5,98 %)	80 (34,19 %)	140 (59,83 %)	63
Brandenburg	883 (14,52 %)	2.475 (40,71 %)	2.721 (44,75 %)	57

Mitgliederbestand nach Beitragsgruppen

Im Jahr 2020 zahlte jedes Mitglied im Durchschnitt einen monatlichen Beitrag in Höhe von 14,61 Euro. Der monatliche Beitrag lag somit 0,41 Euro oder 2,9 Prozent höher als im Jahr 2019. Der Landesverband Brandenburg nimmt damit weiterhin einen vorderen Platz im bundesweiten Vergleich ein.

Gliederung	weniger als 5 Euro	zwischen 5 und 20 Euro	zwischen 21 und 50 Euro	mehr als 50 Euro	Durchschnittsbeitrag
Barnim	22,02 %	61,71 %	13,32 %	2,95 %	13,75 €
Brandenburg an der Havel	22,53 %	61,24 %	12,04 %	4,19 %	14,31 €
Cottbus	26,14 %	53,49 %	13,88 %	6,50 %	15,73 €
Dahme-Spreewald	20,87 %	62,65 %	11,90 %	4,59 %	15,70 €
Elbe-Elster	25,87 %	65,44 %	7,24 %	1,45 %	9,31 €
Frankfurt (Oder)	41,99 %	43,29 %	9,85 %	4,88 %	12,14 €
Havelland	18,71 %	60,73 %	15,80 %	4,76 %	14,54 €
Märkisch-Oderland	29,81 %	55,33 %	13,09 %	1,77 %	11,18 €
Oberhavel	23,93 %	57,66 %	14,93 %	3,47 %	13,67 €
Oberspreewald-Lausitz	24,76 %	61,96 %	10,02 %	3,27 %	15,50 €
Oder-Spree	28,59 %	56,39 %	12,70 %	2,32 %	12,14 €
Ostprignitz-Ruppin	22,17 %	58,25 %	16,03 %	3,55 %	14,24 €
Potsdam	22,43 %	50,14 %	20,33 %	7,09 %	18,12 €
Potsdam-Mittelmark	18,19 %	59,55 %	17,67 %	4,59 %	15,81 €
Prignitz	27,63 %	60,72 %	8,06 %	3,60 %	12,16 €
Spree-Neiße	20,53 %	69,27 %	7,26 %	2,94 %	11,80 €
Teltow-Fläming	20,22 %	61,89 %	14,29 %	3,61 %	13,01 €
Uckermark	20,99 %	58,94 %	14,31 %	5,76 %	16,39 €
Brandenburg	22,83 %	58,09 %	14,75 %	4,34 %	14,61 €

Mitgliederbestand nichtdeutscher Staatsangehörigkeit

Der Anteil an Mitgliedern mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen und lag zum 31. Dezember 2020 bei 56 Personen (0,92 Prozent).

Arbeitsgemeinschaften

Den Arbeitsgemeinschaften Jusos, AG 60 plus und ASF gehören automatisch alle Parteimitglieder an, die ihnen jeweils durch Alter oder Geschlecht zugeordnet sind. Den weiteren Arbeitsgemeinschaften gehören Parteimitglieder an, die durch ihren Beruf oder ihr Interesse einer Arbeitsgemeinschaft zugeordnet werden können.

Wenn ihr mehr über unsere Arbeitsgemeinschaften wissen wollt, wenn ihr bei ihnen mitarbeiten wollt, und – nicht zuletzt – wenn ihr Kritik, Lob oder Anregungen geben möchtet meldet euch unter zielgruppen.bb@spd.de.

Abschließend möchte ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen im Landesverband, die mich bei meiner Arbeit als Mitgliederbeauftragte unterstützt haben, herzlich bedanken. Ebenso danke ich den Mitgliedern und den beratenden Mitgliedern des Landesvorstandes für die kritisch-konstruktive, stets kollegiale Zusammenarbeit.

Und auch diesmal möchte ich an dieser Stelle allen ehrenamtlichen Mitgliederbeauftragten für ihre so unschätzbar wichtige Arbeit vor Ort ein ganz großes Dankeschön sagen!

Maja Wallstein, Mitgliederbeauftragte

Finanzbericht



1. Einnahmeentwicklung

1.1 Einnahmen aus Beiträgen

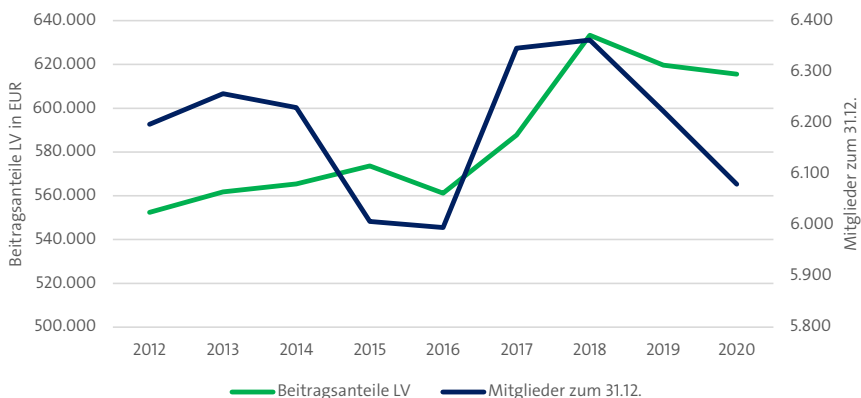
Die Einnahmen aus Mitglieds- und Mandatsträger*innenbeiträgen sind die wichtigste Einnahmequelle des Landesverbandes geblieben. Im Vergleich zum Vorjahr ist sowohl bei den Mitgliedsbeiträgen als auch bei den Mandatsträger*innenbeiträgen ein leichter Rückgang der Einnahmen zu verzeichnen. Die Partei hat in dem Jahr insgesamt rund 926.276,56 EUR an Beiträgen erhalten. Die Beitragseinnahmen verteilen sich wie folgt:

(in Euro)	2020
Mitgliedsbeiträge ¹	615.576,56
Mandatsträger*innenbeiträge	310.700,00
Einnahmen aus Beiträgen	926.276,56

Am 31. Dezember 2020 waren 6.080 Personen Mitglieder der SPD Brandenburg. Damit gab es einen Rückgang von 143 Mitgliedern oder 2,3 Prozent im Vergleich zu 2019.

¹ Anteil des Landesverbandes an der Beitragsverteilung.

Entwicklung der Mitgliederzahl und Beitragseinnahmen 2012 - 2020



Im Jahr 2020 zahlte jedes Mitglied im Durchschnitt einen monatlichen Beitrag in Höhe von 14,61 Euro. Der monatliche Beitrag lag somit 0,41 Euro oder 2,9 Prozent höher als im Jahr 2019. Der Landesverband Brandenburg nimmt damit weiterhin einen vorderen Platz im bundesweiten Vergleich ein.

Unsere Finanzordnung sieht gemäß § 1 Absatz 7 eine jährliche Anpassung der Beiträge vor. Diese orientiert sich an der nominalen Steigerung des durchschnittlichen Nettoeinkommens, ermittelt durch das Bundesamt für Statistik. Die Beiträge von Mitgliedern ohne oder mit geringem Einkommen in Höhe von monatlich 2,50 Euro sind von der Beitragsanpassung ausgenommen.

Der SPD-Parteivorstand hat eine Beitragsanpassung zum 1. Januar 2020 in Höhe von 3,1 Prozent beschlossen. Die große Mehrheit unserer Mitglieder hat diese maßvollen Beitragserhöhungen — wie schon in den Vorjahren — mitgetragen und somit die wichtigste Säule der Finanzierung der Partei gestärkt.

26 Cent von jedem Beitragsmonat dienen der Finanzierung des „vorwärts“ und weitere 26 Cent der Unterstützung der Landesverbände in Ostdeutsch-

land. Für die Finanzierung des Innovationsfonds werden 3 Cent und 26 Cent für die Dienstleistungen des SPD-ServiceCenters aufgewendet. In Summe werden 81 Cent von jedem Beitragsmonat im Vorwegabzug vom SPD-Parteivorstand einbehalten. Vom übrigen Beitrag gehen bundeseinheitlich 15 Prozent an den SPD-Parteivorstand. Im Landesverband Brandenburg werden die Beitragsanteile wie folgt aufgeteilt: 60 Prozent Landesverband, 10 Prozent Unterbezirk und 15 Prozent Ortsverein.

Diese regelmäßigen Beiträge sind wichtig, um die Handlungsfähigkeit aller Gliederungen sicherzustellen. Vor diesem Hintergrund ist es bedeutsam und zahlt sich aus, die Mitglieder regelmäßig anzusprechen und sie zu bitten, zu prüfen, ob ein satzungsgemäßer Beitrag gezahlt wird. Solche Ansprachen wurden bereits von einigen Unterbezirken als Aktion zur Beitragsehrlichkeit durchgeführt, hatten jeweils einen spürbar positiven Effekt und werden zur Nachahmung empfohlen. In den regelmäßig stattfindenden Arbeitsgesprächen zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden Erfahrungen ausgetauscht und das Wissen über erfolgreiche Maßnahmen weitergegeben.

1.2 Die staatliche Teilfinanzierung

Gemäß § 18 Absatz 1 Parteiengesetz (PartG) erhalten die Parteien staatliche Mittel als Teilfinanzierung der ihnen allgemein nach dem Grundgesetz (GG) obliegenden und im PartG konkretisierten Tätigkeiten. Maßstab für die Verteilung dieser Mittel ist die Verwurzelung der Parteien in der Gesellschaft. Die Verwurzelung wird zum einen am Erfolg gemessen, den eine Partei bei der jeweils letzten Europa- und Bundestagswahl sowie bei der jeweils letzten Landtagswahl erzielt hat, zum anderen an dem Umfang der Zuwendungen natürlicher Personen. Zuwendungen in diesem Sinne sind eingezahlte Mitglieds- und Mandatsträger*innenbeiträge sowie rechtmäßig erlangte Spenden von natürlichen Personen (§ 18 Absatz 3 Nummer 3 PartG).

Anspruch auf staatliche Teilfinanzierung haben gemäß § 18 Absatz 4 PartG grundsätzlich diejenigen Parteien, die nach dem endgültigen Wahlergebnis der jeweils letzten Europa- oder Bundestagswahl mindestens 0,5 Prozent oder bei einer der jeweils letzten Landtagswahlen 1 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen für ihre Listen erreicht haben.

Für jede anspruchsberechtigte Partei wird gemäß § 18 Absatz 3 PartG jährlich für die bei den jeweils letzten Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen insgesamt erzielten gültigen Stimmen bis zu einer Gesamtzahl von vier Millionen Stimmen ein Betrag von 1,05 Euro sowie für darüber hinaus erzielte Stimmen 0,86 Euro je Stimme in Ansatz gebracht („Wählerstimmenanteil“). Der Wahlerfolg der Parteien wird damit vom Staat in unterschiedlicher Höhe honoriert. Für die von natürlichen Personen gewährten Zuwendungen wird gemäß § 18 Abs. 3 Nr. 3 PartG bis zu einer Gesamthöhe von 3.300 Euro je Person und Jahr ein Betrag von 0,45 Euro je Euro angesetzt („Zuwendungsanteil“).

Das jährliche Gesamtvolumen der staatlichen Mittel, die an die Parteien ausgezahlt werden, ist gedeckelt. Diese „absolute Obergrenze“ der Summe der Parteienteilfinanzierung erhöht sich seit 2013 in jedem Jahr um einen Prozentsatz, der anhand eines Preisindexes für parteitypische Ausgaben berechnet wird. Für das Jahr 2020 betrug die „absolute Obergrenze“ für die staatliche Parteienfinanzierung 197.482.200 Euro².

Gemäß § 19a Absatz 6 PartG erhalten die jeweiligen Landesverbände einer Partei für die bei den entsprechenden Landtagswahlen erzielten gültigen Stimmen 0,50 Euro je Stimme aus Landesmitteln, wobei diese Beträge auf den Gesamtanspruch der Partei auf staatliche Mittel angerechnet werden. Die übrigen staatlichen Mittel stammen aus dem Bundeshaushalt.

Die Landesverbände und Bezirke erhalten ein Drittel der im Rahmen der staatlichen Parteienteilfinanzierung für die SPD festgesetzten Mittel. Zwei Drittel verbleiben beim Parteivorstand.

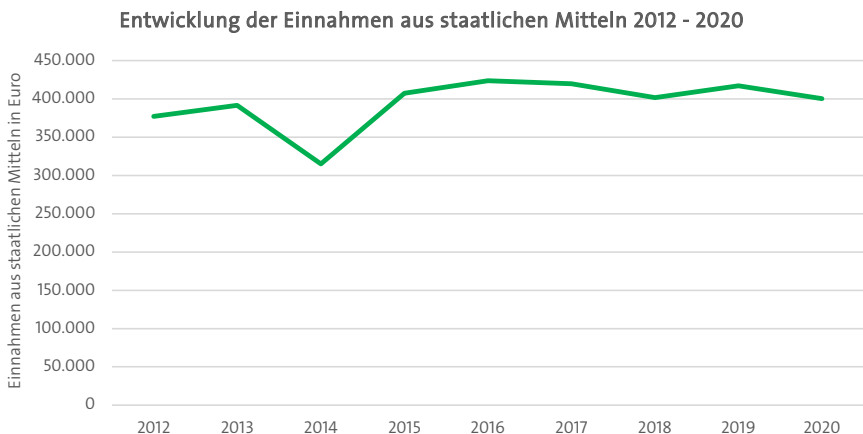
Die Berechnung der Verteilung der staatlichen Mittel an die Landesverbände und Bezirke ist an das Berechnungsmodell des Parteiengesetzes für die Verteilung an die Parteien angelehnt. In beiden Fällen ist die Anzahl der Wählerstimmen und die Summen der Zuwendungen maßgeblich für die

² Vgl. Deutscher Bundestag – Entwicklung der absoluten Obergrenze für die staatliche Teilfinanzierung, in: Deutscher Bundestag, 07.05.2020, <https://www.bundestag.de/parlament/praesidium/parteienfinanzierung/obergrenzen-424012> (abgerufen am 27.08.2021).

Höhe der Zuwendungen. Ein Landesverband mit vielen Wählerstimmen und hohen Beitrags- und Spendeneinnahmen erhält einen höheren Anteil der Mittel.

Strukturschwache Landesverbände und solche, die negative politische Brüche zu verkraften haben, werden durch Ausgleichsmechanismen des parteiinternen Finanzausgleichs materiell unterstützt. Wenn bei Landtagswahlen Stimmenverluste zu verzeichnen waren, wird den betreffenden Gliederungen ein Verlustausgleich gezahlt, der einen Teil der finanziellen Verluste abdeckt. Im Falle starker Verluste im Vergleich zum vorangegangenen Finanzausgleich steht ein jährlich neu festzulegender Glättungsbetrag zur Verfügung, der proportional auf die Gliederungen aufgeteilt wird.

Diese Ausgleichsmechanismen sind Instrumente der Solidarität der Landesverbände und Bezirke untereinander, um Gliederungen mit Strukturproblemen und in Umbruchsituationen zu stärken und dem Gedanken des Ausgleiches von Chancen Rechnung zu tragen.



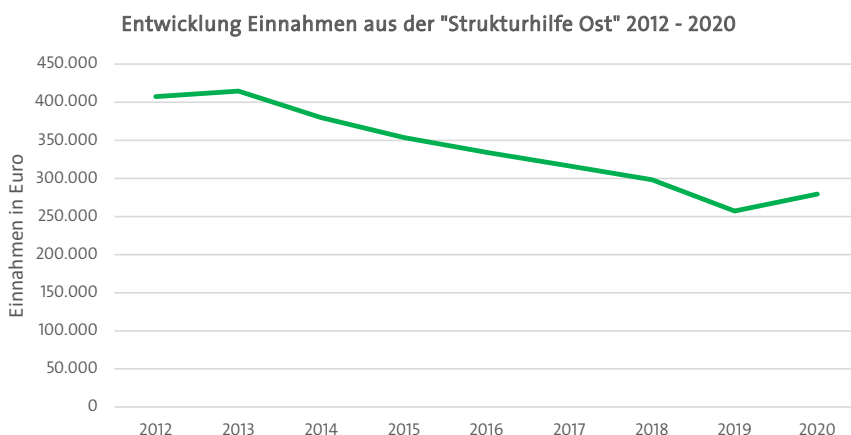
Der SPD-Landesverband Brandenburg erhielt 2020 insgesamt 400.184,68 Euro (davon 165.919,00 Euro Länderanteil) aus der staatlichen Teilfinanzie-

rung.

1.3 „Strukturhilfe Ost“

Die Strukturhilfe für die ostdeutschen Landesverbände wurde bereits 1990 auf dem Berliner Parteitag beschlossen. Seither dient sie der Sicherung einer handlungsfähigen Organisation und wird durch die Mitglieder aller Bundesländer getragen. Von jedem Mitgliedsbeitrag werden 0,26 Euro je Monatsbeitrag einbehalten.

Aus dem Betriebshaushalt des SPD-Parteivorstandes werden seit 2011 jährlich weitere 750.000,00 Euro der „Strukturhilfe Ost“ zur Verfügung gestellt, dieser Beitrag reduziert sich pro Jahr um 75.000,00 Euro und läuft im Jahr 2021 aus.



Über die Strukturhilfen hinaus wird es nach wie vor für die Zukunft unserer Partei als Volkspartei von entscheidender Bedeutung sein, wie es den ostdeutschen Landesverbänden gemeinsam mit dem SPD-Parteivorstand gelingt, die Verankerung der SPD in der Fläche in den neuen Ländern wieder voranzubringen.

1.4 Die Einnahmen aus Spenden

In Wahljahren ist die Bereitschaft zu Spenden an die Parteien traditionell höher. Das wirkt sich auch auf unsere Einnahmen aus. 2020 wurden 2.318,00 Euro an die SPD Brandenburg gespendet. Dies machte einen Anteil von 0,14 Prozent unserer Gesamteinnahmen aus.

Dennoch: auch für unsere Partei sind Spendeneinnahmen wichtig. Insbesondere für die Unterbezirke und Ortsvereine haben sie eine große Bedeutung: Während Mitgliedsbeiträge unter den Gliederungen der Partei verteilt werden, verbleiben Spenden in voller Höhe dort, wo sie eingenommen werden. Sie sind und bleiben eine wesentliche Voraussetzung für die Aktionsfähigkeit für alle Gliederungen der Partei.

1.5 Einnahmen aus Sponsoring

Für den korrekten und transparenten Umgang mit Sponsoring gilt die interne Sponsoringrichtlinie des SPD-Parteivorstandes als Richtschnur sowie die im Jahr 2017 aktualisierten „Verhaltensregeln für die Wahrnehmung von Ämtern, Funktionen und Mandaten“ der SPD.

Gemäß den Vorgaben (Name des Sponsors und der Veranstaltung, Art und Umfang der Leistung) werden auf der Parteitagsseite³ der SPD Brandenburg unter der Rubrik Finanzen seit 2019 jährlich die Einnahmen veröffentlicht.

Wir veröffentlichen die Einnahmen freiwillig, d.h. ohne gesetzliche Verpflichtung. Den Vorwurf, dass über Sponsoring „massiv verdecktes Geld“ in die Parteikasse fließe, können wir damit entkräften. Es ist auf der Website nachvollziehbar, wer wie viel für welche Werbeleistung gezahlt hat.

Zum Sponsoring zählt auch die Vermietung von Ausstellerflächen im Rahmen einer Veranstaltung. Die Mietzahlungen der Aussteller aus dem Bereich der Wirtschaft und deren Verbände tragen dazu bei, solche Veranstaltungen finanzieren zu können. Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise der SPD, Verbände und NGOs, die nicht von der Wirtschaft getragen

³ Vgl. SPD Brandenburg: » Finanzen: Einnahmen durch Sponsoring und Aussteller, in: Parteitage der SPD Brandenburg, o. D., <https://www.parteitag-spd-brandenburg.de/finanzen-einnahmen-durch-sponsoring-und-aussteller/> (abgerufen am 30.08.2021).

werden, können sich auf unseren Veranstaltungen kostenfrei präsentieren. Der Landesvorstand der SPD Brandenburg ist bestrebt, eine ausgewogene Mischung zwischen „nichtkommerziellen“ und „kommerziellen“ Ausstellern zu ermöglichen.

Im Berichtszeitraum haben aufgrund der Corona-Pandemie keine Präsenzveranstaltungen stattgefunden. Im Berichtszeitraum wurden somit auch keine Einnahmen aus Sponsoring erzielt.

2. Mittelbewirtschaftung

Die Ausgabenpolitik des Landesvorstandes orientiert sich strikt an den tatsächlich erzielten Einnahmen. Trotz der Novellierung des Parteiengesetzes ist in Zukunft nur bedingt mit höheren Einnahmen zu rechnen. Daher müssen sich die Ausgaben analog zu den Einnahmen entwickeln und ein vernünftiges Verhältnis der Ausgaben für politische Arbeit, Geschäftsbetrieb und Personalkosten gewahrt bleiben.

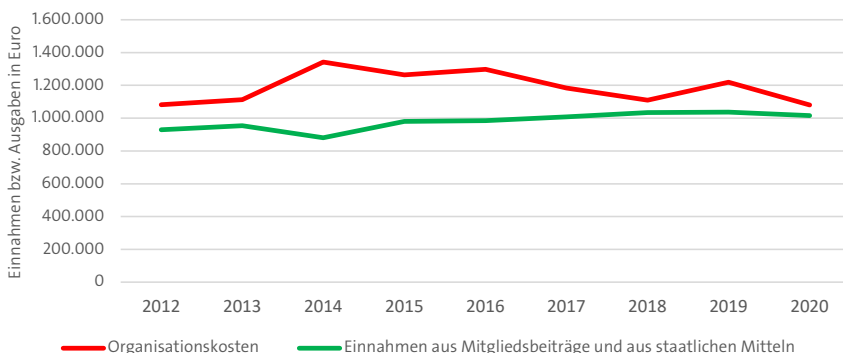
2.1 Organisationskosten

In Summe betrugen die Organisationskosten (= Personalausgaben + Ausgaben des laufenden Geschäftsbetriebes) im Berichtsjahr insgesamt 1,08 Mio. Euro. Die Organisationskosten verteilen sich wie folgt:

(in EUR)	2018	2019	2020
Personalausgaben	819.708,56	938.666,94	799.883,43
Ausgaben des laufenden Geschäftsbetriebes	289.713,42	280.795,30	280.474,85
Organisationskosten	1.109.421,98	1.219.462,24	1.080.358,28

Im Vergleich zu den Vorjahren konnten die Organisationskosten weiter reduziert werden.

Entwicklung der Organisationskosten im Vergleich zu den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und aus staatlichen Mitteln



Zur Sicherung der Organisationsstrukturen des Landesverbandes ist die SPD Brandenburg auch zukünftig auf die zusätzlichen Einnahmen aus der Strukturhilfe Ost angewiesen.

Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte der Landesverband 16 Mitarbeiter*innen (davon seit dem 1. August 2020 wieder einen Auszubildenden)⁴.

Zur Sicherung der regionalen Organisationsstrukturen bezuschusste der Landesverband auch weiterhin die Ausgaben des laufenden Geschäftsbetriebes der Unterbezirke. Die Geschäftsstellen in Cottbus, Eberswalde und Finsterwalde werden vollständig aus den Mitteln des Landesverbandes finanziert.

2.2 Ausgaben für die politische Arbeit

2020 haben die Menschen in Deutschland ganz neue Erfahrungen gemacht. Vieles, was sie als selbstverständlich und konstant betrachtet hatten, war plötzlich infrage gestellt. Die Coronapandemie hat sich wie kaum eine ande-

⁴ Der Landesgeschäftsführer der Jusos in der SPD Brandenburg wird hier nicht berücksichtigt, da diese Personalstelle vollständig aus staatlichen Mitteln (Ring politischer Jugend) finanziert wird.

re Krise der zurückliegenden Jahre auf nahezu alle Bereiche der Gesellschaft ausgewirkt: so auch auf das Parteileben und die politische Arbeit.

Viele unserer Mitglieder nutzten digitale Möglichkeiten, um weiterhin zusammenzukommen und mit den Menschen im Gespräch zu bleiben. Die Kommunikation über digitale Medien war zwar auch zuvor schon Teil des politischen Alltags – nun ist sie jedoch unverzichtbar für unsere Arbeit geworden.

Für die allgemeine politische Arbeit wurden 2020 Mittel in Höhe von 72.322,93 Euro aufgewendet. Dazu gehören z. B. Veranstaltungen, Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit oder die Finanzen der Arbeitsgemeinschaften. Dieser Betrag ist geringer als in den beiden vorangegangenen Jahren, was insbesondere auf die Coronapandemie und ausgefallene Veranstaltungen zurückzuführen war.

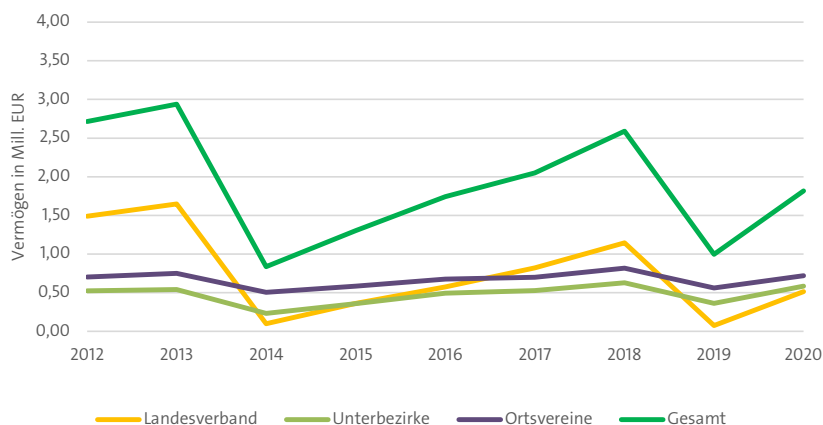
3. Vermögensentwicklung

3.1 Verteilung des Reinvermögens

Die nachfolgende Auflistung zeigt die Verteilung des Reinvermögens im Landesverband zum 31. Dezember 2020:

- 28,23 Prozent Landesverband
- 32,12 Prozent Unterbezirke
- 39,65 Prozent Ortsvereine

Entwicklung des Reinvermögens 2012 - 2020



Die Entwicklung der Finanzen des SPD-Landesverbandes Brandenburg ist erfreulich – aber nicht selbstverständlich. Deshalb wollen wir auf einem sparsamen Kurs bleiben und dafür sorgen, dass die Märkische SPD auch künftig handlungs- und kampagnenfähig bleibt.

Abschließend möchte ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen im Landesverband, die mich bei meiner Arbeit als Schatzmeister unterstützt haben, herzlich bedanken. Ebenso danke ich den Mitgliedern und den beratenden Mitgliedern des Landesvorstandes für die kritisch-konstruktive, stets kollegiale Zusammenarbeit.

Und auch diesmal möchte ich an dieser Stelle allen ehrenamtlichen Kassierer*innen für ihre so unschätzbar wichtige Arbeit vor Ort ein ganz großes Dankeschön sagen!

Dr. Harald Sempff
Schatzmeister

Anlage: Rechenschaftsbericht für das Kalenderjahr 2020

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Landesverband Brandenburg

RECHENSCHAFTSBERICHT für das Kalenderjahr 2020

Einnahmen-/Ausgabenrechnung

	Landes- verband	Summe der dem Landesverband nachgeordneten Gebietsverbände			Gesamt
	€	Ortsvereine €	Unterbezirke und andere €	Summe €	€
1. Einnahmen					
1. Mitgliedsbeiträge	615.576,56	151.874,49	105.159,59	257.034,08	872.610,64
2. Mandatsträgerbeiträge und ähnliche regelmäßige Beiträge	310.700,00	133.902,47	181.775,83	315.678,30	626.378,30
3. Spenden von natürlichen Personen	2.318,00	66.767,35	98.505,50	165.272,85	167.590,85
4. Spenden von juristischen Personen	0,00	500,00	6.649,13	7.149,13	7.149,13
5. Einnahmen aus Unternehmenstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5a. Einnahmen aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Einnahmen aus sonstigem Vermögen	72,08	4,52	829,46	833,98	906,06
7. Einnahmen aus Veranstaltungen, Vertriebs von Druckschriften und Veröffentlichungen und sonstiger mit Einnahmen verbundener Tätigkeit	15.572,19	28.368,37	57.696,87	86.065,24	101.637,43
8. staatliche Mittel	400.184,68	0,00	0,00	0,00	400.184,68
9. sonstige Einnahmen	4.367,17	85,06	56,38	141,44	4.508,61
10. Zuschüsse von Gliederungen	279.367,59	12.189,06	60.145,51	72.334,57	351.702,16
11. Gesamteinnahmen nach den Nummern 1 bis 10	<u>1.628.158,27</u>	<u>393.691,32</u>	<u>510.818,27</u>	<u>904.509,59</u>	<u>2.532.667,86</u>
2. Ausgaben					
1. Personalausgaben	799.883,43	0,00	0,00	0,00	799.883,43
2. Sachausgaben					
a) des laufenden Geschäftsbetriebes	280.474,85	84.967,22	150.992,69	235.959,91	516.434,76
b) für allgemeine politische Arbeit	72.322,93	86.805,07	52.776,52	139.581,59	211.904,52
c) für Wahlkämpfe					
Europawahl	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bundestagswahl	0,00	2.248,42	6.735,33	8.983,75	8.983,75
Landtagswahl	0,00	3.047,24	70.838,70	73.885,94	73.885,94
Kommunalwahl	0,00	31.695,10	1.392,63	33.087,73	33.087,73
d) für die Vermögensverwaltung einschl. sich hieraus ergebender Zinsen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
e) sonstige Zinsen	0,00	0,05	0,11	0,16	0,16
f) Ausgaben im Rahmen einer Unternehmenstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
g) sonstige Ausgaben	275,25	138,63	77,45	216,08	491,33
3. Zuschüsse an Gliederungen	36.882,92	24.379,77	6.374,43	30.754,20	67.637,12
4. Gesamtausgaben nach den Nummern 1 bis 3	<u>1.189.839,38</u>	<u>233.281,50</u>	<u>289.187,86</u>	<u>522.469,36</u>	<u>1.712.308,74</u>
3. Überschuß/Defizit (-)	<u>438.318,89</u>	<u>160.409,82</u>	<u>221.630,41</u>	<u>382.040,23</u>	<u>820.359,12</u>

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Landesverband Brandenburg
RECHENSCHAFTSBERICHT für das Kalenderjahr 2020

Vermögensbilanz

	Landes- verband	Summe der dem Landesverband nachgeordneten Gebietsverbände Ortsvereine	Unterbezirke und andere	Summe	Gesamt
	€	€	€	€	€
1. Besitzposten					
A. Anlagevermögen					
I. Sachanlagen					
1. Haus- und Grundvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Geschäftsstellenausstattung	12.386,31	0,00	0,00	0,00	12.386,31
II. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen an Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. sonstige Finanzanlagen	0,00	13.314,66	1.981,24	15.295,90	15.295,90
Summe Anlagevermögen	12.386,31	13.314,66	1.981,24	15.295,90	27.682,21
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen an Gliederungen	1.785,90	0,00	0,00	0,00	1.785,90
II. Forderungen aus der staatlichen Teilfinanzierung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Geldbestände	535.000,06	705.917,27	581.810,73	1.287.728,00	1.822.728,06
IV. sonstige Vermögensgegenstände	17.819,22	1.440,00	0,00	1.440,00	19.259,22
Summe Umlaufvermögen	554.605,18	707.357,27	581.810,73	1.289.168,00	1.843.773,18
C. Gesamtbesitzposten (Summe aus A und B)	566.991,49	720.671,93	583.791,97	1.304.463,90	1.871.455,39
2. Schuldposten					
A. Rückstellungen					
I. Pensionsverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. sonstige Rückstellungen	12.612,00	0,00	0,00	0,00	12.612,00
Summe Rückstellungen	12.612,00	0,00	0,00	0,00	12.612,00
B. Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten ggü. Gliederungen	11.716,94	0,00	0,00	0,00	11.716,94
II. Rückzahlungsverpflichtung aus der staatlichen Teilfinanzierung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
V. sonstige Verbindlichkeiten	29.606,10	30,40	0,00	30,40	29.636,50
Summe Verbindlichkeiten	41.323,04	30,40	0,00	30,40	41.353,44
C. Gesamte Schuldposten (Summe von A und B)	53.935,04	30,40	0,00	30,40	53.965,44
3. Reinvermögen	513.056,45	720.641,53	583.791,97	1.304.433,50	1.817.489,95

Revisionsbericht**Bericht der Revisionskommission zur Jahresrechnung 2020**

Als Revisoren haben wir die Buchführung und den Rechenschaftsbericht des SPD-Landesverbandes Brandenburg für das Haushaltsjahr 2020 nach § 6 der Finanzordnung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands geprüft.

Die Prüfung wurde am 15. September 2021 im Regine-Hildebrandt-Haus, Alleestraße 9 in 14469 Potsdam durchgeführt. An der Prüfung haben die Revisoren des SPD-Landesverbandes Brandenburg Martin Bleidießel und Lutz Renner sowie Anett Borchert (Sachbearbeiterin Finanzen) und Daniel Rigot (Landesgeschäftsführer) teilgenommen.

Gegenstand der Prüfung waren die Buchführung und der Rechenschaftsbericht, bestehend aus der entsprechenden Vermögensbilanz und der dazugehörigen Einnahmen-Ausgabenrechnung des Landesverbandes Brandenburg.

Der Vorstand des Landesverbandes ist für die Buchführung und die Aufstellung des Rechenschaftsberichts sowie die uns gemachten Angaben verantwortlich. Unsere Aufgabe ist es, die vom Vorstand vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen und zu prüfen.

Ausgangspunkt waren der von der RSM Altavis GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin geprüfte Rechenschaftsbericht sowie die dazugehörigen Unterlagen für das Kalenderjahr 2020.

Als Prüfungsunterlagen dienten uns folgende Unterlagen:

- die Buchungsunterlagen,
- die Belege,
- Bestätigungen der Kreditinstitute,

- der Soll-/Ist-Vergleich des Haushaltsplans und die entsprechenden Ausführungsbeschlüsse des Landesvorstandes
- der entsprechende Rechenschaftsbericht.

Prüfungsergebnis:

Den Revisoren lagen bei Ihrer Prüfung sämtliche benötigten Unterlagen vor. Aufgetretene Fragen hat die Geschäftsführung voll umfassend beantwortet.

Im Ergebnis konnten die Revisoren feststellen, dass die Belegnummerierung, die Kontierung und die Buchhaltung den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Buchführung entsprechen. Die Sachkontenzuordnung war korrekt und die Ansatzfindung in den Haushaltspositionen an den Erfordernissen orientiert.

Die Haushaltsführung war sparsam. In allen Bereichen wurden die Planansätze nicht ausgeschöpft bzw. Mehrausgaben waren durch entsprechende Mehreinnahmen gedeckt.

Sämtliche Ausgaben waren durch entsprechende Beschlüsse des Landesvorstandes gedeckt.

Die Beitragsehrlichkeit der Brandenburger SPD-Mitglieder wird von der Revisionskommission ausdrücklich gelobt, stärkt sie doch die Finanzkraft des Landesverbandes nachhaltig.

Wir empfehlen die Entlastung des Landesvorstandes.

Potsdam, 15. September 2021

Martin Bleidießel
Revisor

Lutz Renner
Revisor

Wir gratulieren!



Jubilare 2020 – 2021

60 Jahre Parteimitgliedschaft

Hubert Borns
Heike Pinkall

50 Jahre Parteimitgliedschaft

Dieter Gau
Irmgard Hammann
Elke Janssen
Bärbel Ross
Ulrich Schöler
Ingo Sommer
Rüdiger Wrede

40 Jahre Parteimitgliedschaft

Klaus-Heinrich Dedring
Christiane Doll
Jann Jakobs
Dieter Jetschmanegg

25 Jahre Parteimitgliedschaft

Bernhard Gläss
Frank-Walter Hülsenbeck
Norbert Krischke
Daniel Kurth
Ralph Meder
Christian Seiler

25 Jahre Parteimitgliedschaft

Bärbel Schmidt
Brigitta Schrade
Hagen Wegewitz
Jochen Wettach
Martina Wilczynski



Abschiede



In Trauer gedenken wir unserer verstorbenen Genossinnen und Genossen.

Clemens Appel
Elfriede Bender
Gerhard Berger
Rudi Binder
Siegfried Birkholz
Elisabeth Bitsching
Bernd Boche
Renate Bohr
Dieter Böttcher
Ulrich Buller
Karlheinz Coburg
Kurt Conradt
Falk Eisermann
Marlies Ferner
Georg Fischer
Gerhard Gabler
Norbert Gaedicke
Artur Gettel
Helmut Erich Grote
Konrad Krüger
Rudolf Laser
Joachim Lehmann
Günter Ludwig
Alfred Mantau
Werner Mechauke
Luise Morgenstern
Günther Nedtwig
Harald Neudorf
Hans Neumann
Hans Orgaß

Albrecht Papenroth
Rainer Penzel
Joachim Riebe
Detlef Rohde-Heistermann
Uwe Ruhнау
Andrea Sahlmen
Norbert Schmidt
Uwe Schmidt
Herbert Schnoor
Katrin Schonewille
Fred Schröder



Wolfgang Schulz
Herbert Schuster
Friedrich Schwäbe
Karl-Hermann Seefeldt
Werner Seidel
Ilse Semrau
Udo Solmierzik
Gerhard Sondermann

Rudolf Strutz
Horst Ullrich
Ralf Ullrich
Roland Vetter
Werner Wendorff
Horst Wildenhein
Gerd Winter
Edmund Wolff
Edelgard Zumbach

1. September 2020 bis 31. August 2021

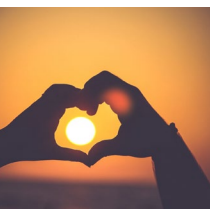
Anhang



■ Bildernachweis

Urheber Seite(n)

AG Migration und Vielfalt 1, 22
 Annekathrin Hoppe priv 15
 ASF Bund 24
 ASF Brandenburg 24
 AsJ Brandenburg 23, 56
 Christian Stauch priv 15
 Colourbox 1
 Florian Gärtner/photothek.net 1
 Gernot Schmidt priv 15
 Hendrik Hartung 7
 Janine Schmitz/photothek.net 56
 Jusos Brandenburg 25, 56
 Karoline Wolf/Bildhaus Potsdam 1, 14, 16
 Maximilian König 1, 14
 Nico Roicke 1
 Pexels CC0 56
 Pixabay CC0 16, 53
 S&D-Fraktion 18
 SPD Brandenburg 19, 51, 56
 Thomas Imo/photothek.net 56
 Tobias Schult 1, 14
 Wolfgang Schüring 1, 4



SPD-Landesverband Brandenburg
Alleestraße 9
14469 Potsdam
Tel. 0331 – 730 980 0
www.spd-brandenburg.de
brandenburg@spd.de

EIN **SPD**
BRANDENBURG